

W. K.

Ihro Königl. Majestät der Aller-Durch-
lauchtigsten / Großmächtigsten Königin in Poh-
len und regierenden Chur-Fürstin zu Sachsen / r. r.
wohlbestallten Hof-Conditors,
Tit.

HERR

Johann Mübchers /

Seliges Vergnügen /

Im göttlichen Tügen /

Bei dessen glücklicher Verehligung
Mit Tit.

MISSE

Rosinen Sybillen

Braszin /

Bei Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Durchlauchtigsten
PRINCESS

CHARLOTTEN CHRISTIA-
NEN SOPHIEN,

Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg / r. r.

lieb und getr. uen Cammer-Tunaser /

So geschehen den 30. Octobr. des 1703. Jahres

Glückwünschend erwogen /

Von

Johann Frank von Siedingthal.

SONNEN /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

Ak





Die Wege des HERRN sind eitel Güte
und Wahrheit/denen die seinen Bund und
Zeugniß halten / Psalm. 25/10.

Wo Liebe nicht allein schwimmt auf den schwa-
chen Lippen/
Wo in den Herzen sie sich eingandert hat/
Da läuft das Schiff der Eh' an keine blinde Klippen/
Es findet auch in Noth sich zu vergnügen Rath!
Ein Gott-verliebtes Paar steht wenn die Himmel krachen/
Wenn selbst der Abgrund bricht vor dem getreuen Fuß:
Ein Gnaden voller Blick kan alles süsse machen/
Daß auch die Galle selbst zu Zucker werden muß.
Die Eh' von reiner Brust/die Gottes Geist getränktet/
Die man Gottselig nennt / und nach den Himmel
schmedt/
Ist ein erwünschtes Buch / so allen Schmerz versendet/
Die Seelen selbst vermischt / und mit Vergnügen
deckt!
Wohl! treu-verliebtes Paar/es geben deine Blüde/
Dein Lieben sey uns nicht von der gemeinen Art;
Wo dieses ist/ so wird nichts fehlen an Gelüde/
Denn Liebe / Gott und Glück sind iederzeit gepaart.

Der

Der Segen sey nicht fern
Vom Werck / das kömmt vom **HERREN!**

Insonders Zielgeehrer Herr Bräutigam
und Jungfer Braut.



Dieselben werden mir gönnen / daß ich
aus den Ueberfluß meines Hergens durch
diese Zeilen mit Ihnen rede / und preise die Glück-
seligkeit Ihrer Ehe / welche die Kirche befördert / das
heilige Abendmahl bestärket / und die also bereff-
iget die heiligen Engel vor **GOTT** bekennen / und der
Vater im Himmel für genehm und gut auffnim-
met. O Welch angenehmen Joch ist dieses / daß un-
ter zween Gläubigen ist / die von gleicher Natur /
gleiches Wunsches und Hergens / gleicher Lebens-Art und Gottes-Diensten
sind? Beyde sind Brüder? Beyde Mit-Knechte? Da ist kein Unterschied
des Geistes und Fleisches / denn die so dann recht zwey in einem Fleische sind /
wenn sie sind ein Fleisch und ein Geist. Diese bethehen mit einander: Sie
demüthigen sich vor **GOTT** mit einander: Sie leben maßig mit einander:
Einer führet und ermahnet den andern zum Guten an.

Diese gehen mit einander in die Kirche / zum heiligen Abendmahl und
Gemeinschaft **GOTTES**: In Leid und Freud sind Sie bey einander / keiner
meidet und scheuet den andern / keiner ist den andern beschwerlich. Nie kan
man ungehindert den Kranken besuchen / und den Dürfftigen unterhalten:
Man giebt das Almosen ohne Beschwerung: Man hält seine Gottes-Dien-
ste mit fröhlichem Gewissen / und die tägliche Übung der Gottseligkeit ohne
Hinderniß. Keiner darff für dem andern verstoßen und heimlich sich seg-
nen mit dem heiligen Creutz / keiner darff aus Furcht für dem andern den
Glaubens-Genossen die Liebes-Beweisung unterlassen / oder im Verborgnen
allen guten Segen ihm amwünschen: Man höret solche Ehe-Leute Psalmen
und liebliche Psalter singen: Einer ermuntert den andern / wer am besten
und andächtighen seinem **GOTT** singen möge: **CHRISTUS** / der die-
ses alles an Ihnen siehet und höret / freuet sich darob / und schenket Ihnen
seinen Frieden. Wo diese Zween sind / da ist **ER** auch selbst: Und wo **ER**
selbst ist / da findet sich nicht der böse Feind.

Dergleichen zu Gemüthsführung nahm man damahls an / da man
gewohnet war nicht allein Hörer / sondern auch Thäter des Wortes zu seyn.
Wer achtet aber zu unsern Zeiten darauff! O wie offenbahren sich die Her-
sen auch derer / die gute Christen seyn wollen / an ihren Rathen / die sich
zing an Tag legen / daß nicht ein erleuchteter Verstand / Frömmigkeit und
Tugend / sondern Geld und was die Welt sonst lieber / in ihren Rathschlüssen
das größte Gewicht gegeben / und also so viel **GOTTES** Ehre selbst verachtet
worden / als daß dasjenige / daß fürnemlich seiner Ehre ist / hierbey überse-
hen wor-

hen worden/dahero kein Wunder / daß so viel Ehen so weit von den Ehen
erster Christen abgekomen.

Sie/ Christlich Vertraute/ seynd von Gott ergriffen zum Zeugniß/
daß seine Hand noch/wie vor langen Jahren/unverkürtz sey / und die noch
eben dergleichen an uns thun wolle bey allen/die ohn-abtichtig auf der Welt/
sich nur wollen leiten lassen. Ihre Verheurathung hat die Kirche befördert/
denn daß hat Sie alle Beyde bewogen/daß Sie lebendige Glieder der Kirchen
seynd / außser welchen Abschen weder der Bräutigam die Braut / noch die
Braut Jhm erwehlet: Ich sage noch mehr/ Ihre Ehe hat das allerheiligste
Haupt der Kirchen mit seinem Vater nicht nur genehm gehalten in seinem
Thron/ sondern gemacht / ehe die Kirche darzu Hand anlegte; Denn ehe je-
mand ein gutes Wort darzu sprach / hörte der Herr Bräutigam den Rath
Gottes schon in seinem Herzen sagen: Diese sey es/ die seine Liebe von E-
wigkeit Jhm zuerkandt habe. Denn wer erweckte doch solche Sufferer in
Jhm/ da Er mit der Tugend samen Jungfer Frahm umgieng. Ach daß mir
Gott eine solche Gottselige Gehülffin / die seine Erkantnis und Liebe hätte/
zuführte: Wer war es / der auff sein andächtiges Bitten die Christliche
Neigung gegen die Hochwerthe Jungfer Braut in Jhm wachsen ließ / als
der/ welcher / so wir nicht wissen was wir bethen sollen/ wie sich gebühret/
uns vertritt mit unaussprechlichen Sufferzen? Erkennet daher/ ihr fromme
Herzen/ welche Liebe Gottes über die waltet / die von Kindes Weinen an sei-
nen Nahmen ehren? Sie haben vor vielen andern die Gnade empfangen/
gläubige/wiedergebohrne/gottselige Eltern zu haben/die den lebendigen Sa-
men seines heiligen Wortes in Sie gepflanget/ und durch denselben die in der
heiligen Tauffe empfangene Samen des heiligen Geistes erwecket/ und zu Got-
tes Liebe angefeuret. Nun/ lieben Seelen/ so freuet euch dennach/ daß des
HEMM Gnade/der Jhr Euch von Jugend auff ergeben/ auff diesen so gli-
tigen Weg in Euer Ehe vorgekommen und begegnet hat. Und so versichert
Euch/ daß auff denen Wegen/ die Jhr gehet / Jhr nichts als eitel Güte und
Wahrheit Eures Gottes finden werdet. Mich düncket / ich sehe Sie Beyde
in der Kirche geistreich/ in Jhren Beruff eifrig/ im Gebeth andächtig / gegen
die werthe Eltern unterthanig/ gegen die gesampte Freundschaft freundlich/
gegen die Arme mild/ gegen die Feinde geduldig/ gegen iederman gottselig/ge-
gen Euch selbst ein Herz und eine Seele. O Jhr in Gottes Liebe Verbun-
dene! welche Freude wird nicht über Euch seyn im Himmel; Solten uns die
Augen eröffnen seyn/ würden wir sehen/wie gnädig Gottes Angesicht gegen
Euch leuchtet: Wie willig Euer Heyland sey / zu seyn Euer Sonn und
Schild / zu geben Euch Gnade und Ehre / und Euch kein Gutes mangeln
zu lassen: Wie fertig die Engel seyn Euch zu begleiten und auff den Händen
zutragen. O Jhr Kinder des lebendigen Gottes! Gott ist mit Euch/ der
Gott Jacob ist Euer Schutz/ Sela. Jhr seyd die Gesegnete des HEMM/
der Himmel und Erden gemacht hat. Wie vermag ich auff diesem schlechten
Blat auszudrücken die Glückseligkeit Euer Ehe / dessen Stifter der HEMM
Zebaoth selbst ist? Ich freue mich und bin frölich über Euer Hülffe und lo-
be und preise den/ der so gnädig / so liebreich und so wunderbarlich ist mit seinem
Thun unter uns Menschen Kindern. So tretet denn nun in Gottes Nah-
men in Euren Ehestand/ zu welchem Euch Gott beruffen / mit vollem Glau-
ben/ daß Gott mit Euch ist und seyn will ewiglich; Mit vollem Segen/
dessen/ in welchem alle Geschlecht auff Erden/ derer Grund der Ehe-
stand ist/ sollen gesegnet werden. Amen.



19. Jan. 1996

78 M 395

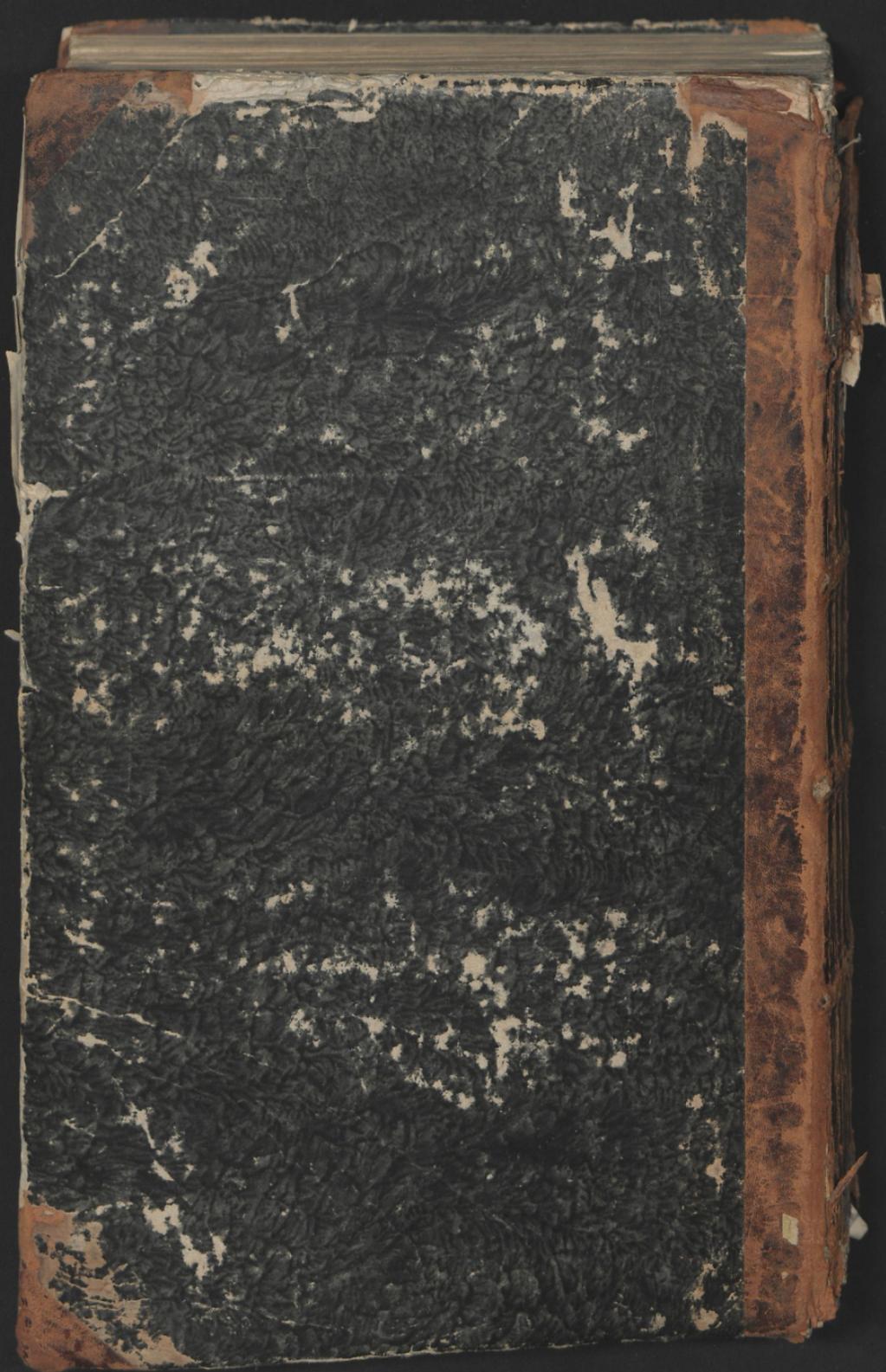
ULB Halle 3
001 504 401



TA 202

VDA







Ihro Königl. Majestät der Aller-Durch-
lauchtigsten / Großmächtigsten Königin in Poh-
len und regierenden Chur-Fürstin zu Sachsen / r. r.
wohlbestallten Hof-Conditors,

Tit.

H E R R N

Johann Büschers /

Seliges Vergnügen /

Am göttlichen Tügen /

Bev dessen glücklicher Verehlung

Mit Tit.

A U S E R

Rosinen Sybillen

Braszin /

Bev Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Durchlauchtigsten
PRINCESS

CHARLOTTEN CHRISTIA-
NEN SOPHIEN,

Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg / r. r.

lieb und getr. uen Cammer-Jungfer /

So geschehen den 30. Oktobr. des 1703. Jahres

Glückwünschend erwogen /

Von

Johann Frank von Siedingthal.

ZORBAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

Ak

